

Sprachendienst Konstanz kooperiert mit europäischen Bildungseinrichtungen

# Neue Wege Deutsch zu lernen

**S**prache ist der Schlüssel, um an der Gesellschaft teilzunehmen. Aber die Teilnehmer von Sprach- oder Integrationskursen lassen sich, was ihre Bildungsvoraussetzungen betrifft, nicht über einen Kamm scheeren. Besonders Menschen, die kaum einen Bildungshintergrund haben, fällt abstraktes Lernen schwer.

„Folk without book“ (auf Deutsch: Leute ohne Buch) heißt das europaweite Projekt, dass diese Menschen auf ganz konkrete Weise zum Lesen und Schreiben motivieren will. Der Sprachendienst Konstanz ist eines der deutschen Bildungsinstitute, die gemeinsam mit Einrichtungen aus Litauen, Frankreich, Österreich, Italien und England in den vergangenen drei Jahren an der Entwicklung neuer Methoden gearbeitet hat. Der Projektschluss wurde jetzt in Konstanz gefeiert.

Der Sprachendienst ist damit wichtiger Botschafter unserer Stadt“, lobte Stadtrat Wolfgang Müller-Fehrenbach die Rolle des Instituts. Präsentiert wurde den Konferenzteilnehmern der Film „A Journey into Literacy“, eine Dokumentation über das EU-Projekt von zwei walisischen Studenten. Da-



Wie man bildungsfremde Menschen für Lesen und Schreiben interessiert, ist Ziel des EU-Projektes „Folk without book“. Die Abschlussfeier fand auf Einladung des Sprachendienstes im Ratssaal statt.

Bild: stei

rin spiegelt sich vor allem die große Rolle wider, die von Liedern als Kulturvermittler ausgeht. Ein kleines Mädchen hat durch ein traditionelles Lied zum Beispiel Walisisch gelernt.

„Lieder und Bilder sind überzeugende Methoden, sowohl die im eigenen Land schlecht Gebildeten als auch Sprachneulinge zu unterrichten“, sagt Brigitte Walz-Richter vom Sprachendienst. „Für uns als Lehrer war die Er-

fahrung sehr interessant, dass viele Menschen über das Gehör und das Visuelle lernen“. Jede Projektgruppe hatte die Aufgabe für „Folk without book“ ein typisches Lied zu präsentieren. „Wir haben ‚Mensch‘ von Herbert Grönemeyer ausgesucht. Es ist zwar schwierig zu verstehen, dafür hat es den Vorteil, dass man immer wieder Neues entdeckt und es bestimmte Gefühlslagen ausdrückt“. Zwei weitere

EU-Projekte, bei denen der Sprachendienst mitwirkt, sind noch am Laufen: „Identity and social change“ behandelt die gesellschaftlichen Auswirkungen von Zuwanderung. Hier kooperiert der Sprachendienst mit Bildungseinrichtungen aus Osteuropa. Bei „Gout“ (frz.: Geschmack) werden die kulturellen Eigenheiten bezüglich der Lebensweise, des Essens und Trinkens unter die Lupe genommen. Stei

KONSTANZER anzeiger

13. Juli 2011